

Ziegen fressen die Osterburg kahl

Thünt+Saale gast 2007

BISCHOFSHAIM-FRANKENHEIM (me). Derzeit weidet eine Herde Ziegen an der Osterburg. Ziel ist es, so die Burganlage von Gebüsch und Gestrüpp befreien zu lassen, damit einerseits die Sanierungsarbeiten zügig voran gehen können und andererseits der enorme Bewuchs eingedämmt wird.

Leise läutete die Glocke der Leitziege, doch sobald die spitzbekommen hatten, dass sich jemand am Zaun aufhielt, kamen sie mit lautem Gemekere angeflitzt. Altes Burgmauerwerk war für sie dabei kein wirkliches Hindernis.

Paul Schönner aus Frankenheim hat vor rund drei Wochen seine Ziegenherde auf die Osterburg getrieben. Die 23 Ziegen und zwei Schafböcke haben schon tüchtig für Kahlschlag gesorgt. Eifrig klettern die Geißeln im unwegsamen Gelände. Über Stock und Stein wird da schon mal gesprungen. Viele Büsche haben die Ziegen komplett abgefressen, stärkeres Holz wurde bis auf den Wurzelstock hinunter geschält. „Die Ziegen haben ganze Arbeit geleistet.“

Bruno Werner und Wolfgang Schön vom Verein „Freunde der Osterburg“ sind begeistert. Die Ziegen sorgen ganz problemlos für einen prächtigen Kahlschlag, ohne dass von Menschenhand mit schwerem Gerät eingegriffen werden müsse. Die Freilegung und Freihaltung der Osterburg sei eine langfristige und aufwendige Aufgabe. Immense Arbeitsstunden würden hier zusammen kommen, wenn freiwillige Helfer dies vornehmen würden. Größere Maschinen

seien auf der Burg hierfür ja auch kaum einzusetzen. Die manuelle Entbuschung sei kaum zu bewerkstelligen und für den Verein schon gar nicht zu bezahlen. Und die Alternative, mit Pflanzengiften zu arbeiten, wollten die Freunde der Osterburg gar nicht erst in Erwägung ziehen.

Wolfgang Schön hatte die Idee, Ziegen die Osterburg abweiden zu lassen. Er erinnerte sich die von Ziegen kahlgefressenen Mittelmeerinseln. „Warum soll das bei uns nicht auch funktionieren?“, fragte er sich.

Wenn Gebüsch regelmäßig abgefressen und abgeschält werden, sterben sie auf Dauer ab. Wenn jedoch nur zurückgestutzt würde, wäre der Austrieb im folgenden Jahr noch stärker.

Die Ziegen sind dank ihrer enormen Geländegängigkeit bestens für diese Aufgabe geeignet. Trittsicher und geschickt erinnern sie an alpenländische Gämsen, wie sie da über die Burganlage turnen. „Die Ziegen sind die umweltfreundlichste, kostengünstige und sympathischste Lösung, freute sich Schön über die tüchtigen Vierbeiner. Natürlich wird die Burganlage nicht durch einmaliges Abweiden gleich komplett entbuscht und freigelegt. Das sei eine längere Aufgabe, betonte Hans Schönner. Er wird je nach Austrieb mehrfach im Jahr mit seinen Ziegen auf der Osterburg vertreten sein.

Von Wolfgang Schön und Bruno Werner bekam er auch gleich den Ehrentitel „Osterburg-Oberhirte“ verliehen.



Ziegen weiden derzeit die Osterburg kahl. So wird auf umweltfreundliche und kostengünstige Art und Weise für die Entbuschung der Burganlage gesorgt. Wolfgang Schön (von links), Ziegenbesitzer Paul Schönner und Bruno Werner machen sich ein Bild vom Erfolg der Ziegen. Foto: Eckert